

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Kleinanzeigen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Kleinanzeigen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Pfg. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konsum ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzvorschriften unveränderlich.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzanprüche.

Nr. 258

Montag, 12. November 1928.

31. Jahrgang.

Betrachtungen Dr. Stresemanns zum 9. November

Leipzig, 9. Nov. Die Leipziger Neuesten Nachrichten veröffentlichen Betrachtungen des Außenministers Dr. Stresemanns anlässlich des 9. November. Er sagt u. a.: Deutschland hat sich, äußerlich gesehen, seine Stellung unter den Großmächten zurückerobert. Wie stabil diese Stellung ist, wie sehr sie der tatsächlichen Macht entspricht, weiß niemand eher als diejenigen, die seine Außenpolitik zu führen haben. Aber mit vollem Recht hat man der alten Zeit vorgeworfen, daß sie die Imponderabilien der Beziehungen der Völker zueinander zu gering schätzte, und deshalb sollte man heute nicht in den Fehler verfallen, die jener Eroberungen — und wäre es auch nur der moralischen Stellung innerhalb der Welt — als gering zu veranschlagen. Es ist auch nicht richtig, daß Deutschland politisch vereinsamt inmitten der Völker bestände. Unsere Beziehungen zu Amerika, sicher dem größten und mächtigsten Lande der Welt, waren auch in der kaiserlichen Zeit nicht besser als heute. Wir sind noch nicht im Besitz unserer Souveränität, die wir überhaupt in voller Unabhängigkeit nicht besitzen werden, da sie uns durch den Versailler Vertrag genommen ist. Unsere Wirtschaft hat den großen Kampf um den Weltmarkt unter erschwerenden Umständen zu kämpfen, und wo im Arbeitskampf Recht und Unrecht liegen, vermag man nicht auf Grund politischer Leidenschaften, sondern nur auf Grund aktiver Forschung über die Grenze der Leistungsfähigkeit Deutschlands zu erkennen. Ein Zweiparteiensystem ist für Deutschland unmöglich; deshalb sollte nicht irgendeine Partei sich brüsten, als könnte sie alleine die Wiedergeburt Deutschlands bringen. Sie wird nur im Zusammenhang mit anderen etwas zu erreichen vermögen. Kampfeingriffe werden an der Westfront fortwährend wiederholter äußerlicher Paraderstellungen nichts zu ändern vermögen. Seien wir uns aber darüber klar, daß weder träumende Resignation, noch überhöchste Kraft der Worte dort, wo tatsächlich Kräfte fehlen, uns dahin bringen werden, sondern nur die tatsächliche bewußte Arbeit des ganzen Geschlechtes.

Erklärung Hindenburgs zur Flucht des Kaisers nach Holland

Berlin, 12. Nov. In der „Kreuzzeitung“ erneuert der Reichspräsident von Hindenburg seine vor neun Jahren abgegebene Rechtfertigungserklärung für Wilhelm II. Es heißt: „In dem Aufsatz: „Im Hauptquartier am 9. November“ der Nr. 531 des „Berl. Tagebl.“ vom 9. November dieses Jahres hat leider ein ehemaliger preussischer Offizier behauptet, daß Seine Majestät der Kaiser und König in fluchtartiger Hast und lediglich der Sorge seiner Umgebung für seine Person nachgebend, nach Holland abgereist war.“ Ich verweise demgegenüber auf die in Nr. 348 der „Kreuzzeitung“ vom 27. Juli 1919 veröffentlichte gemeinsame Erklärung des Generalobersten von Pflessen, des Staatssekretärs von Hinde, der Generale Freiherr von Marschall und Graf von der Schulenburg, sowie von mir. Aus dieser Erklärung geht einwandfrei hervor, daß der Entschluß des Kaisers auf meinen und anderer Rat erst nach qualvollen Seelenkämpfen gefaßt und ausgeführt wurde, um die Fortsetzung des Krieges oder einen Bürgerkrieg zu vermeiden und um dadurch dem Vaterlande Not und Elend zu ersparen.“ gez. v. Hindenburg.

Die Reichsreform

Berlin, 10. Nov. Heute vormittag 10 Uhr hat im Reichsministerium des Innern die erste Tagung der beiden Unterausschüsse für die Reichsreform begonnen. Den Vorsitz führte Reichsminister Severing; von den übrigen Reichsministern waren anwesend Dr. Koch, von Guehard und Dr. Curtius. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding war verhindert; an seiner Stelle nahm der Staatssekretär Dr. Popitz an der Sitzung teil.

Berlin, 11. Nov. Die durch den Verfassungsausschuß der Länderkonferenz eingesetzten beiden Unterausschüsse beschließen in einer Sitzung am Samstag einmütig, zunächst folgende Arbeiten in Angriff zu nehmen: 1. Die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern; im Zusammenhang ist zu erörtern: Der Frage der reichseigenen Verwaltung, der auftragsweisen Verwaltung von Reichsaufgaben durch die Länder, der Eigenverwaltung der Länder einschl. der Länderverwaltung kraft eigener Rechte. 2. Die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Reich und Ländern (Landtag, Landesräte, Regierung)

gen) unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Preußen und dem Reich, und der Einfluß der Länder auf das Reich (Reichsrat). Die Referenten für die drei Fragegebiete wurden bestellt. Es wurde in Aussicht genommen, die Referate bis zum ersten Drittel des Januar 1929 fertigzustellen.

Noch nicht entschieden

Wer wird Nachfolger Brockdorffs?

Berlin, 10. Nov. In den letzten Tagen waren in der Presse Meldungen verbreitet, die von einer Neubefestigung des deutschen Völkchterspostens in Moskau wissen wollten. Nach den neuesten Informationen beruhen alle diese Verlautbarungen auf unzutreffende Kombinationen. Die Frage der Neubefestigung ist noch nicht entschieden. In den Verlautbarungen war der Name des deutschen Völkchters in der Türkei, Radolny, genannt worden.

Neuer Befestigungszwischenfall

Ein 14-jähriges Mädchen überfallen.

Landau (Pfalz), 10. Nov. Am Freitagabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein 14-jähriges Lehrlingsmädchen einer Landauer Firma in der Zepelinstraße von zwei französischen Soldaten bedrängt, und einer der Soldaten schloß es um die Hüfte. Es setzte sich zur Wehr und erhielt dabei von dem zweiten Soldaten mehrere Schläge auf den Kopf. Halb verblüffungslos rief das angefallene Mädchen um Hilfe. Die Täter ließen dann von ihrem Opfer ab und flohen in die angrenzenden Parzellen. Auf unsere Ermittlungen hin befragt, die deutsche Polizeiverwaltung den Zwischenfall. Die deutsche Polizei und die französische Gendarmerie haben gemeinsam sofort Ermittlungen angestellt.

Das neue Kabinett Poincare

Paris, 11. Nov. Um 20 Uhr wurde aus der Umgebung Poincares folgende Liste des künftigen Kabinetts bekannt: Ministerpräsident Poincare (dem. Union des Senats), Justizminister Barthou (radikale demokratische Union des Senats), Außenminister Briand (repl. Sozialist), Kriegsminister Painlevé (repl. Sozialist), Marineminister Lhuys (linksrepublikaner), Finanzminister Chéron (repl. Union des Senats), Luftfahrtminister Laurant (Gy-nac (radikale Linke), Handelsminister Bonafant (repl. dem. Union), Landwirtschaftsminister Jean Hennessy (repl. Sozialist), Innenminister Tardieu (linksrepublikaner), Unterrichtsminister Marraud (dem. Linke des Senats), Pensionsminister Antierou (repl. Sozialist), Minister für öffentliche Arbeiten Foregot (repl. Sozialist), Kolonialminister Maginot (dem. soziale Union), Arbeitsminister Loucheur (rad. Linke).

Das neue Kabinett Poincares kann man als Kabinett des nationalen Blods bezeichnen, auch wenn Briand in dem Kabinett verbleibt. Maginot ist der Kriegsminister des Ruhelampfes und bekannt als leidenschaftlicher Gegner einer früheren Rheinlanderrückung. Pressevertreter erklarte Poincare, sein Ziel, mit allen Gutgewillten zusammenzuarbeiten und gegen keine Partei aggressiv vorzugehen. Er hoffe in der Kammer eine Mehrheit zu erhalten. Die kommenden Reparationsverhandlungen gestatteten es nicht, daß er wieder das Finanzministerium übernehme, da seine Arbeitskraft bereits durch die Verhandlungen zu stark in Anspruch genommen würde. In unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß Poincare eventuell an den Berliner Beratungen des Reparationsausschusses teilzunehmen gedenke.

Waffenstillstandsfeier in Frankreich

Paris, 11. Nov. Heute fanden in ganz Frankreich zur Erinnerung an den Abschluß des Waffenstillstandes besondere Feierlichkeiten statt. Um 11 Uhr wurde überall im ganzen Lande die traditionelle Minute des Schweigens eingehalten. In den Nachmittagsstunden fand in Anwesenheit des Präsidenten der Republik und der Minister des alten Kabinetts Poincare mit militärischem Gepränge die Feier vor dem Grab des unbekannten Soldaten statt. In allen Pariser Kirchen wurden Gebetsgottesdienste veranstaltet.

Auch in Belgien wurde der Waffenstillstands-tag überall feierlich begangen. In der Feier in Brüssel nahmen auch König Albert sowie die Mitglieder der Regierung, Parlamentarier, Diplomaten und Delegationen der alliierten Länder teil.

Auch die Besatzung feiert den Waffenstillstandstag

Koblenz, 11. Nov. Die 10. Wiederkehr des Tages, an dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, gab der französischen Garnison willkommenen Anlaß zu zeigen, daß sie auf die Stimmung der Bevölkerung im besetzten Gebiet keinerlei Rücksicht zu nehmen gewillt ist. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden gestern Abend der Ehrenbreitstein und die Kasernen auf den umliegenden Felsen festlich beleuchtet und erstrahlten bis in die Nacht hinein im Lichterglanz. Truppenabteilungen durchzogen mit Musik die Stadt. Auch die öffentlichen Gebäude, die von der Rheinlandkommission und von der Besatzung belegt sind, sowie die Kasernen in der Stadt waren illuminiert. Der heutige Sonntag wurde mit Kanonenschüssen von Ehrenbreitstein her eingeleitet. Heute Abend haben die Kasernen wieder beleuchtet.

Das Kabinett Maniu in Rumänien

Bukarest, 11. Nov. Dem nunmehr endgültig gebildeten Kabinett Maniu wird als Außenminister Mironescu angehören, der offensichtlich als Plaghalter für den nach den Neuwahlen doch in das Kabinett eintretenden Titulescu gedacht ist. Das amtliche Bukarester Blatt teilt mit, daß das Parlament zum Montag zusammenberufen wurde und daß Maniu beabsichtige, dem Parlament sofort ein Dekret über die Auflösung von Senat und Kammer vorzulegen. Die Neuwahlen sollen in kürzester Zeit stattfinden, jedenfalls schon in der ersten Hälfte des Dezember. Am Montag wird die Regierung die neuen Präfecten ernennen.

Ueber die Beziehungen zu Deutschland wurde dem Korrespondenten von einem führenden Mitgliede des neuen Kabinetts versichert, daß die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland, sowie die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von dem neuen Kabinett gefördert werden würde.

Der Autonomist Roos verhaftet

Strasbourg, 10. Nov. Der Autonomistenführer Dr. Roos, der gestern nach Strasbourg zurückgekehrt war, ist dort verhaftet worden. Die Kommunisten und Autonomisten hatten eine Versammlung einberufen, in welcher Roos das Wort ergriff. Vor dem Versammlungsgebäude war die rote weiße elfärsche Fahne gehißt worden.

Roos sprach etwa eine Stunde lang über die Autonomistenbewegung. Da man befürchtete, daß Roos am Ausgang verhaftet werden könnte, beschloßen die Versammelten, ihn nach Hause zu begleiten. Sofort nach dem Verlassen des Gebäudes aber wurde Roos von starken Polizeikräften umringt, die ihn ins Gefängnis abführten. Die Autonomisten durchzogen darauf zum Zeichen des Protestes die Straßen der Stadt und sangen dabei deutsche Lieder. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Immer neue Ausschreitungen in Lemberg

Warschau, 10. Nov. In Lemberg kommt es noch täglich zu Ausschreitungen von polnischen Studenten mit Ukrainern. Die Polen versuchen insbesondere die Ukrainer an der Teilnahme an den Universitätsvorlesungen zu verhindern.

Einer Lemberger Meldung zufolge ist in Zusammenhang mit den letzten Vorfällen eine Demission des dortigen Starosten vorgelegen. Die polnische Presse bemerkt erneut die Gelegenheit, um auch die Lemberger Unruhen den Deutschen in die Schuhe zu schieben; so behauptet der Curjer Poranny, daß die aufgefundenen Waffen deutschen Ursprungs seien. Auch der Glos Prawdy brachte ähnliche Verleumdungen.

Der Todesstoß gegen den Paragraphen 231 des Versailler Vertrages

Newyork, 10. Nov. Der bekannte amerikanische Historiker Sidney Bradshaw Fay, ein berühmter Kriegsschuldforscher, hat seinen 2-bändigen Werk über den Ursprung des Weltkrieges beendet. Die Versailler Kriegsschuldtthese wird von Fay in Bausch und Bogen verworfen, und er gibt dem Artikel 231 des Versailler Vertrages durch nachstehende Worte den Todesstoß:

„Das Urteil des Versailler Vertrages, daß Deutschland und seine Verbündeten allein verantwortlich sind, müssen wir fallen lassen. Es war ein dem Besiegten vom Sieger unter dem

Politische Neuigkeiten

— Ein Vetter des Reichspräsidenten Generalleutnant Fritz von Weller, ist in Göttingen im 80. Lebensjahr gestorben.

— Der Reichspräsident hat dem Universitätsprofessor Geheimen Regierungsrat Dr. Hans Delbrück zu dessen 80. Geburtstag den Adlerschild des Reiches verliehen und ihm ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

— Die sächsische Regierung plant eine Verwaltungsreform, die neben der Aufhebung der Sächsischen Staatszeitung, der Beseitigung der Kreishauptmannschaften und einer Zusammenlegung der Amtsgerichte vor allem eine Verringerung der Zahl der Landtagsabgeordneten bringen soll.

— Der Lippische Landtag hat sich am vergangenen Samstag nach vierjährigem verfassungsmäßigem Bestehen aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 16. Januar festgesetzt.

— In der Nähe von Toronto in Kanada entgleiste am Samstagnachmittag der Salonwagen Chamberlains auf der Strecke nach Ottawa. Verletzt wurde niemand. Nach einhalbständigem Aufenthalt konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Der Unfall soll auf einen Schienenbruch zurückzuführen sein.

Einfluß der Kriegsspyche, der Verblendung, der Unwissenheit, des Hasses und der propagandistischen Wahnvorstellungen abgepreßtes Eingeständnis. Es gründete sich auf unvollständige, und nicht immer vernünftige Beweise. Es wird allgemein von den besten Historikern aller Länder anerkannt, daß es nicht mehr zu halten und zu verteidigen sei.“

Das endgültige Ergebnis der amerikanischen Wahlen

Newyork, 10. Nov. Das endgültige Ergebnis der amerikanischen Präsidentenwahl liegt nunmehr vollständig vor.

Der republikanische Kandidat Hoover hat 21,5 Millionen Stimmen, der Demokrat Smith 15,5 Millionen Stimmen erhalten, sodaß das Prozentverhältnis 58:42 ist. Smith hat also nicht eine so vernichtende Niederlage erhalten, wie es nach der großen Zahl der auf seinen republikanischen Gegner entfallenden Wahlmännerstimmen den Anschein haben mochte. Daß Hoovers Partei vier Fünftel aller Wahlmännerstimmen angingen, ist auf die Bestimmungen des amerikanischen Wahlrechts vor allem Dingen zurückzuführen.

Vor seinem Amtsantritt wird Hoover noch eine längere Reise nach Südamerika unternehmen, die politischen Charakter trägt. In Washington wird erklärt, Hoover wolle nicht nur die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den südamerikanischen Staaten studieren, sondern vor allem auch Lateinamerika einen sichtbaren Beweis der nordamerikanischen Freundschaft geben. Coolidge erklärte, er werde mit allen Mitteln Hoovers Wissen unterstützen und ihm zu dieser Reise ein Kriegsschiff zur Verfügung stellen.

In den Gouverneurwahlen sind demokratische Gouverneure in folgenden Staaten gewählt worden: Arkansas, Colorado, Florida, Georgia, Montana, Newyork, Nordcarolina, Süddakota, Tennessee, Texas, Utah. In allen übrigen 38 Staaten wurden republikanische Gouverneure gewählt.

Der deutsche Weinbauverband fordert das Verschnittverbot

Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes in Mainz beschloß sich in seiner letzten Vorstandssitzung hauptsächlich mit der Frage des Weingeleges. Zu Paragr. 7 des Weingeleges wurde folgende bemerkenswerte Resolution gefaßt:

„Der ganze deutsche Weinbau und der überwiegende Teil des deutschen Weinhandels haben eine Minderung des Paragr. 7 des Weingeleges dahingehend beantragt, daß künftig der Verschnitt deutscher Weisweine mit ausländischen Weinen verboten sein soll. Die zuständigen Regierungsstellen haben in ihren stattgefundenen Beratungen erklärt, daß gegen ein solches Verschnittverbot keine Bedenken bestünden. Nunmehr verlautet aber aus sicherer Quelle, daß in dem Referentenentwurf zum Weingeleg das Verschnittverbot nicht vorgesehen ist. Nachdem aber Spanien, Frankreich, Italien, Argentinien und andere Weinbauänder die gleichen Vorschriften in ihren Weingelegen schon längst haben

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Das Handwerk.

Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes protestiert daher nachdrücklich gegen die Nichtbeachtung seiner Wünsche und verlangt, daß den Anträgen auf Erlaß eines Verbschnittverbots sowohl im Interesse des Weinbaues und Weinhandels wie auch der deutschen Verbraucherschaft stattgegeben wird.

Im Preussischen Landtag ist folgender Antrag der Zentrumsfraktion eingegangen:

Wir beantragen das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die Grundsätze für die Bewertung geändert werden mit dem Ziele, daß entsprechend den heute bestehenden Verhältnissen in der Landwirtschaft eine wesentliche Herabsetzung der Grundwerte erreicht wird.

Künftig wird kein Haltesignal mehr überfahren!

Die Einrichtung wurde bereits betriebsmäßig im Bereich der Reichsbahndirektion München in etwa 4500 Fahrversuchen erprobt, ohne daß ein Versager zu verzeichnen war.

Der Kampf in der westdeutschen Eisenindustrie dauert mit unverminderter Stärke fort. Wenn die gesamte Dossenschaft sich an der Riesenausperrung der rund 250 000 Arbeiter in der Ruhrindustrie so großen Anteil nimmt, so kommt das einfach daher, daß dieser Riesenkampf in keiner Weise lokalisiert werden kann, sondern, daß das gesamte deutsche Wirtschaftsleben von ihm — insbesondere bei längerer Dauer — in Mitleidenschaft gezogen wird. Schon heute wirkt sich der Eisenkonflikt auch auf andere Industrien katastrophal aus.

Angeichts dieser Situation ist es verständlich, daß in ganz Deutschland die Forderung immer brennender wird, daß durch Initiative der Beteiligten oder durch eine Vermittlung neutraler Stellen der Arbeitsfriede im Ruhrgebiet wieder hergestellt wird. Zunächst wird man aber das Ergebnis der Verhandlungen vor dem Duisburger Arbeitsgericht, wo über die Feststellungsklage der Unternehmer geurteilt wird, abwarten müssen. Der Termin für die Verhandlung ist durch das dankenswerte Eingreifen des Reichsarbeitsministers vom 16. d. M. auf heute vorgelegt worden. Die Arbeitnehmer scheinen ihrer Sache so sicher zu sein, daß sie eine Entscheidung zu ihren Gunsten für ziemlich wahrscheinlich halten. Gleich wie das Urteil des angezogenen Arbeitsgerichtes ausfällt — die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Urteil der ersten Instanz nicht unangefochten bleibt, sondern daß die Sache noch vor das Reichsarbeitsgericht in Leipzig kommt. Das würde aber eine erneute Verzögerung in der Herstellung des Wirtschaftsfriedens im Ruhrgebiet bedeuten. Deshalb sollte man versuchen, in der Zwischenzeit auf anderem Wege zu dem ge-

Verständigungsverhandlungen in Aussicht

Düsseldorf, 11. Nov. Im Eisenkampf an Rhein und Ruhr steht man, wenn nicht

**Nun will der Düsseldorf-
Regierungspräsident vermitteln**
Die Verhandlungen am Dienstag

Die Parteien im Arbeitskampf der Schwer

Die Aktion des Regierungspräsidenten geht auf dessen persönliche Initiative zurück.

Berlin, 12. Nov. Wie bereits mitgeteilt wurde, wird die Aussprache über die Klage und Interpellationen betreffend die Massenausperrungen im Industriegebiet gleich in der heutigen Sitzung des Reichstages beginnen. Die Regierungserklärung wird vom Reichsarbeitsminister Wissell angetrieben werden.

Am Samstag nachmittag trat das Reichskabinett zur Festlegung der Regierungserklärung zusammen, die der Reichsarbeitsminister am Montag zum Eisenkampfs-Industriegebiet im Reichstage abgeben wird. Das Reichskabinett beschäftigte weiter mit dem deutsch-polnischen Handelsverträge. Zu diesem Zwecke war auch deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Fischer, nach Berlin berufen worden.

Berlin, 12. November. Heute wird
kamtlich der Reichstag zu seiner er-
Sitzung zusammengetreten. Wie bereits
richtet, wird das Haus eine Erklärung
Reichsarbeitsministers Wessel über den
beitskampf im Ruhrgebiet entgegenneh-
In Regierungskreisen verlautet, daß
Regierungserklärung dahin lauten wer-

daß die Reichsregierung erst die Entscheidung des Arbeitsgerichtes abwarten will, bevor weitere Geschäfte geftattet werden können. Weiter wird erklärt, daß an dem zigen Schlichtungsausschuß und an der Unverbindlichkeitsvollmacht des Reichsarbeitsnifters Veränderungen nicht möglich seien.

Dem Reichstag liegt bekanntlich ein sozialdemokratischer Antrag vor, der Weiterbau des Panzerkreuzers A verhindert werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Antrag eine kleine Mehrheit

Bei einer Kundgebung in Essen sieben Polizeibeamte verletzt

„kam es in den Spätnachmittagsstunden des Samstags zu einer Kundgebung, in deren Verlauf ein Polizeimajor und sechs Polizeibeamte durch Steinwürfe verletzt wurden. Vier Personen wurden verhaftet, jedoch handelt es sich hierbei nicht um Unsaferleute. Zwei der Verhafteten trugen Moirstrümpferbundkleidung. Die Polizei hatte nur von dem Gummiknüppel Gebrauch gemacht.“

Brühl, 12. November 1928.

Höher schlagen heute alle Kinderherzen.

Nun ist der Tag da, und heute Abends wird der Lichtzug, der dem hl. Martin von der Kinderschar zum Andenken gefeiert wird, durch die beleuchteten Straßen ziehen. Und wie viele Großen werden heute Abends frohen Mutes und Herzens die Jugend bewundern und sich mit ihr freuen. Der Aufschuß und viele andere mit ihm rüsten schon seit längerer Zeit, während in der Schule und daheim die Jugend mit Vater und Mutter die alten Lieder üben vom St. Martin. Und wie zu Großvaters Zeiten blies es nicht nur beim Singen. In vielen Häusern wurde wohl auch geblasen, ausgekostet, geklebt und gekleimt. Wer möchte nicht die schönsten, selbstgebastelten Martinslampe tragen? Nun sind sie alle soweit. — Heute ist Feiertag. Erst morgen darf's, wenn es nun einmal so sein soll, regnen. — Nur heute Abends nicht. — St. Martin! Freude und Belieben schwebt über allen. Wärdenberg, äußert sich an den Kleinen in die sicherste Welt, gleichmäßig trüppeln all die vielen Kinderschwärmen den weiten Weg durch die Straßen und Wunder, keines ermüdet. Lustig erlängen Lieder und Musik. Wirklich eine frohe, sorglos-traumhafte Kinderwelt. Wie schön, daß dieser uralte liebe Volksbrauch gerade durch die Kindervelt erhalten bleibt. Den ganzen Tag über singt die Jugend ihr

„Lustig, lustig trallalalera,
Nun ist Martins-Abend da.“

und das Alter summt die Melodie froh
Sinnes mit.

«!!» Wetterausichten für Dienstag. St.
veränderlich, meist trübe nur später etw.
Aufhellung, zeitweise Regen, Temperatur

Die Siemens-Auguststraße ist ab heute zwecks Vornahme von Straßenbauarbeiten auf weiteres für jegliches Fuhrwerk gesperrt.

(c) **Warnung vor Etablierung von Versicherungsarten.** Durch Paragraph 1425 der *ArbZG* und Paragraph 181 des *ABG*. Ist es den Arbeitgebern verboten, Versicherungsarten zu etablieren, die den Willen des Inhabers zurückzuführen. Die Arbeitgeber haften den Arbeitnehmern für den Schaden, der ihnen durch das Zurückhalten der Versicherungsarten entsteht. Gegen diese Vorschriften wird seitens der Arbeitgeber insofern immer wieder verstoßen, als sie den aus der Beschäftigung ausgehenden Risiken die Versicherungsarten

den Versicherten die Versicherungsleistungen wegen Lohnstreitigkeiten oder bei anderen Gründen, nicht sofort behältig. Dadurch setzen sich die in Frage kommenden Arbeitgeber regelmäßig der großen Gefahr aus, haftpflichtig gemacht zu werden. Es ist im Interesse der Jahre in weitesten Arbeitgebertreue geworden, daß sie von Arbeitsunfällen vor Einstellung die Vorlage der Versicherungsartefakte verlangen. Kann nun ein Versicherter die Karte nicht vorlegen, und wird aus diesem Grunde nicht zur Arbeit eingestellt, dann haftet der frühere Arbeitgeber dem Arbeitnehmer für den dem Letzteren durch entstandenen Lohnausfall. Neuerdings hat nun auch das Landesarbeitsgericht in Berlin in einem Streitfall einen Arbeitgeber verurteilt, dem Arbeitnehmer den Schadenerfolg, der diesem durch den Nichtbezug Arbeitslosenunterstützung entspringt, in diesem Falle konnte der Arbeitnehmer ausstehenden Arbeitsamt bei der Arbeitslosenmeldung die vom Arbeitgeber zurückgehaltene Invalidentarte nicht vorlegen; das Arbeitsamt hatte deshalb die Arbeitslosenunterstützung nicht gezahlt. Die Arbeitgeber haben deshalb nur im eigenen Interesse, wenn die oben angezogenen Vorschriften über die Ausständigung der Versicherungsartefakte befolgt werden.

V **Bergdorf.** Straßenbau. Die Provinzstraße von hier nach Wesseling erhält allmählich eine Tverdecke mit Basaltklein. Vor kurzem erst wurde dieselbe mit neuen Basaltdecken versehen und mit neuen Straßenwalzen festgewalzt. Jetzt wird die Oberfläche von altem Schmutz und Sand gereinigt, bis der Basalt zum Vorschein kommt. Ein Guß geschotter Asphalt wird darüber gegossen und dieser mit Basaltklein eingedekt. Auf diese Art behandelte Straßen geben einen glatten und dauerhaften Straßebelaag.

(.) Kierberg. Der Marktinsang geht
Vond 6 Uhr vom Bahnhof Kierberg
Von da bemeert er sich durch Kierber
Kierberstraße, Mühlendach, Schulstraße,
Lenners, Winterberg, Erzebergerstraße, T
ge, Kirchstraße, Wademerstraße, Margar
straße, Berrenrathesstraße, Cervantius
Kirchstraße. Danach Feuerwerk auf dem
platz. Während des Feuerwerks bleibt d
geschlossen. Nach dem Feuerwerk geh
Kinder zum Gaisbus Hofl. Jedes Kir
am Zuge teilgenommen hat, bekommt
Anerkennung für den es bei Hofl. einen

Düsseldorf, 10. Nov. Heute vormit

sand vor dem Spruchauschuß des Ober-
sicherungsamtes Düsseldorf die Verur-
teilung wegen des Streitfalles b.
Zahlung von Arbeitslosenunterstützung
die ausgesperrten Metallarbeiter statt.
Spruchauschuß hat wegen der grund-
sätzlichen Bedeutung der Frage die Sache
den Spruchsenat beim Reichsversicherungs-
amt abgegeben. Die Rechtsauffassung
des Spruchauschusses geht dahin, daß die
Aussperrung als Kampfmaßnahme
stehe und deshalb der Paragraph 94
R.V.G. zur Anwendung gelangen mi-
gehe, wonach eine Arbeitslosenunterstützung
nicht gezahlt werden dürfe.

tinsweden erhält. Sämtliche Kinder von 5

reich zu beteiligen und ihre Häuser
Feste entsprechend zu beleuchten.

Musik in der Dämmerung

Müde und verärgert kam ich nachhause. Ich hatte keine Lust zur Arbeit, ich mußte nicht lesen. Da sah ich das Rundfunkgerät in der Ecke stehen. Ohne aufs Programm zu achten, drückte ich auf den Knopf und was da wohl kommen wird.

In der Stube ist es dämmerig. Draußen wachsen die Bäume steil in den Himmel ein, im unsicheren Licht gigantisch vergrößert. Eine flüchtige, leise, aber nicht ohne Kraft klingende Orgel, ein paar Violinen, Cello und Klavier. Kammermusik. Ein Werk von Haydn. Eine kleine Melodie, wie der Abendwind im Wald.

Ich bin in einen Sessel gesunken und laß
Der Meister einer einfacheren stilleren
spricht zu mir. Er bläst eine kleine, bescheidene
Hörtenlöte, er weiß nichts von Saphir.
Er nimmt uns an der Hand und führt
in einen blühenden Garten. Er streicht
über die müden Augen und macht sie
Aus der Seele räumt er die schweren
tagstheine weg, daß die kleine Blume
wieder leben kann. Er ist wie ein
und ich begreife mit einem Male, was
sie ihn Popo Haydn nannten. Da
ist ausgeklungen war, daß ich in die
Über in meinem Herzen klangen
gloden.

• Köln: (Die Idee des Rosenmontag)

1929.) Wie in diesem Jahre so ist auch in der kommenden Karnevalszeit der Kölner Rosenmontagszug wieder unter einem heiligen Idee stehen. Man hat diesmal ganz aktuelles Thema gewählt. Die „Klung“ ist die Leitidee des Juges 1929. Die Festkomitee des Kölner Karnevals hat einen Wettbewerb mit Geld- und Warenpreisen ausgeschrieben, um gute Entwürfe in humoristischer oder satirischer Form zum Thema zu beleuchten, hereinzubekommen.

wurde in einem hiesigen Hotel eine Spielerin vergiftet aufgefunden. Ein n. zusammenwohnender Reisender, der eine starke Vergiftungsercheinungen aufwies, noch Lebenszeichen von sich gab, wurde im Hospital zugeführt. Es steht noch nicht fest, ob gemeinamer Selbstmord oder Mord vorliegt.

Limburg, Bahn. (Die Bahnstrecke) Nach dem im vergangenen Jahre an der Überbrückung der Bahnstrecke zwischen der Stadt und Limburg mit allen Kräften gearbeitet worden ist, ist es möglich, die Bahnstrecke ursprünglich am 11. November eröffnet werden sollte, jetzt am 1. Dezember eröffnen.

Duisburg: (Urteil im Seidenbruchprozeß.) In dem großen Seidenbruchprozeß erhielten Freitag der heilige Gefährder der Byoner Seidenfabrik Stille Jellermeyer, zehn Monate Gefängnis und 884 000 Mark Geldstrafe, der Kassommer sechs Monate Gefängnis und 800 000 Mark Geldstrafe, der Buchhändler vier Monate Gefängnis und 88 650 Mark Geldstrafe, der Stend inderbandschornstein ein Jahr drei Monate Gefängnis und 115 650 Mark Geldstrafe.

= Sagen: (Benzintank in die Luft g
Bei einem Neubau ist ein Benzintank
Luft geflogen, wodurch zwei Arbeiter
verletzt wurden. Die Ursache des Ung
noch nicht geklärt.

Koblentz. Eisenbahnunfall bei Koblenz. Eisenbahnunfall ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Koblenzer Hauptbahnhofes, daß zehn Güterwagen entgleiteten. Auf einer Strecke wurden die Schienen vollständig zerstört. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Der Verzeih wurde ungeneigt.
Nachen. Pferdehummel an der holl
Grenze. Das hiesige Schöffengericht
mit einem großen Bandenhummel
besassen, in dem von 504 geschummel
den die Rede war. Elf Personen,
mehrere Holländer, waren angeklagt,
hiesigen holländischen Grenze und am

Driten des Landes in großem Umfang Schmuggel betrieben zu haben. Nach Verhandlung wurden 4 Angeklagte verurtheilt. Ein Pferdehändler aus Sinnen wegen Bandenschmuggels in etwa 80 hundert Monaten Gefängnis und 80 000 Mark Werterlos, ein Schmied zu drei Monaten Gefängnis und ein Arbeiter zu drei Monaten Gefängnis und ein Matler wegen Zollhinderung in dreizehn Fällen zu einem Jahr Gefängnis und 15 000 Mark Werterlos.

Deutscher und Preussischer Landgemeindevorstand in Berlin

Am 16. und 17. November finden in Berlin wichtige Tagungen des Deutschen und des Preussischen Landgemeindevorstandes statt; der Deutsche und Preussische Landgemeindevorstand tagen gemeinsam am 16. November, während am 17. November der Preussische Landgemeindevorstand seine Vertretung abgibt. (Staatsoper am Platz der Republik.) Die Vorbesprechungen der Angehörigen der Zentrumsgruppe, die an den beiden Tagungen teilnehmen, finden am 16. und 17. November, morgens Punkt 8.30 Uhr im Fraktionszimmer der Zentrumsgruppe im Reichstag statt. Alle in Berlin anwesenden Mitglieder der Zentrumsgruppe müssen an dieser Besprechung unbedingt teilnehmen.

Katholische Jugend und Weltfriede

Zur Klärung und Vertiefung wichtiger grundsätzlicher und praktischer Teilfragen des Weltfriedensproblems veranstaltet die Kath. Jugendliga im Sinne der Fuldauer Bischofskonferenz Aussprachen mit der kath. Jugend. Die nächste findet unter Mitwirkung von Dr. Ritt. Schlen (Bielefeld), Jakob Kneip (Köln), Heinz Kolbenbach (Düsseldorf), Wilhelm Solzbacher (Honnell) am 17.-18. Nov. in Köln, Jugendherberge Köln-Deutz statt. Dort Unterricht und Vorträge. Beginn Samstag um 8 Uhr, Sonntag um 9 Uhr. Der Dichter Jakob Kneip führt Samstag ein. Anmeldung an Regine Reiff, Köln-Deutz, Siedlung Wilsheim. Alle übrigen Anfragen richtet man an die deutsche Landesstelle Heinz Kolbenbach, Düsseldorf, Stoffeln 23.

Kirchliches

Exerziten im Kloster Dethleum bei Vergeim a. d. Eist.

Folgende geschlossene Kurse finden statt: Vom 26.-30. November für Schwestern und andere Angehörige der hochw. Geistlichkeit.

Vom 4.-8. Dezember für Frauen und Mütter. Vom 11.-15. Dezember für Jungfrauen. Vom 17.-21. Dezember für Männer. Vom 27.-31. Dezember reservierter Kursus. Vom 2.-6. Januar 1929 für Militärenten. Anmeldungen bittet man rechtzeitig an die Exerzitenleitung zu richten.

Allerfeelen-Monat ist's

Erbarmer auch meiner, wenigstens ihr, meine Freunde! So rufen uns unsere teuren Dahingegangenen zu. Haben wir diese nach der Anschauung Gottes darstellenden Seelen; werden wir ihnen recht oft die Früchte des hl. Messopfers zu. Gelegenheit hierzu bietet der **Wollens-Messfund.**

Derselbe erschließt seinen Teilnehmern Anteil an jährlich 800 hl. Messen. In denselben können sowohl Lebende als auch Verstorbene eingeschrieben werden. Einmalige Einschreibgebühr beträgt 1.- M. für jede Person (höhere Beträge sind im Interesse der Missionen freilich sehr erwünscht). Einschreibungen besorgt bereitwilligst St. Petrus Claver Sodakität für die Miss. Missionen Köln, Maria Blasplatz 10a; Postfachkonto 19440.

Gesundheit und Alkohol

Die Trockenlegung der Vereinigten Staaten ist dem amerikanischen Volk sozusagen als eine Nebenfrucht des Krieges in den Schoß gefallen. Als das amerikanische Volk, das in seiner überwiegenden Menge aus trübseligen Männern bestand, auf europäischen Boden für die in den 14 Punkten des Mr. Wilson formulierten Kriegserforderungen der alliierten Mächte kämpfte, wurde es hinterlistig — auch ein Dolchstoß von hinten! — um sein Recht um einen guten Tropfen gebracht. Die Anti-Saloon-Ligue, die alle abstinenten Elemente in sich vereinigt, hatte hinter den Kulissen so wieder gearbeitet, daß beide Kammern des Kongresses umfassen und Hals über Kopf das Alkoholverbotgesetz dekretierten.

Um dem Volke das Alkoholverbotgesetz schmackhaft zu machen, hat man ihm erzählt, daß die alkoholische Lebensführung Vorbedingung zum unbegrenzten Aufstieg Amerikas sei. Freie Bahn dem Limonaden-trinker! Wer es in Amerika zum Millionär bringen will, muß auf alle Gemüße, welche die sogenannten „Kulturgifte“ dem Menschen verschaffen, verzichten. So ist es nicht nur heute unter dem Zwange des Alkoholverbotgesetzes, sondern so war es schon damals, als die vielbewunderten und geschätzten Trümmern Rodesseler, Morihre gesegnete Tätigkeit begannen. Sie waren, Carnegie, Ford und viele andere, von allen so stark von dem abstinenten Ideal durchdrungen, daß sie sich in ihren Mustern als Weltverbesserer und Lebensreformer betätigten. So trat der seltsame John D. Rockefeller mit besonderer Vorliebe als Sonntagsnachmittagsprediger auf, um den Leuten das Geheimnis, wie man es zum Milliardär bringen kann, zu offenbaren. Dazu gehörte in erster Linie der Sinn zur Sparsamkeit, zweitens absolute Enthaltensamkeit vom Alkohol und anderen „Giften“, drittens Einschränkung der Fleischkost. Rockefeller hat, daran ist nicht zu zweifeln, bis an sein Ende nach diesem Grundsatze gelebt und seinen Magen so gründlich auf reizlose Kost eingestellt, daß er darüber die Verdauungsfähigkeit für anderes fast vollkommen eingebüßt hat.

Während seiner letzten Jahre lebte er nur noch von Hafersuppe und leichtem Gebäck. Als ihm einst sein Hausarzt einen guten Brühwein und Kaviar zur Hebung seines Appetits verordnete, wurde er sofort wegen Betätigung alkoholfreundlicher Gesinnung entlassen. Der gute John D. Rockefeller hat aber auch sonst viel Vergnügen mit den dem Alkoholteufel verfallenen Zeitgenossen erlebt. Als er einst in New Jersey, einer sehr trinkfesten Stadt, sein abstinentes Evangelium predigte, ließen ihm alle seine Zuhörer davon. Sie zogen es offenbar vor, sich ihre Genußfreudigkeit zu erhalten — und nicht Willkür zu werden!

Das war vor zehn Jahren. Heute brauchen sich die Sonntagsnachmittagsprediger nicht zu bemühen, das Ziel zu erreichen. Amerika ist trockengelegt, so daß die Alkoholgenüßlinge ihrem Kaster nur im Geheimen fröhnen können. Dort besorgen sie es aber so gründlich, daß sie im Grunde genommen keine Ursache haben, dem weisen Gesetzgeber zu zürnen. Verbote fruchten schmecken bekanntlich am besten und Not macht erfindlich. Der Schleichhandel ist zu einem wahrhaften Beruf geworden, und die Geheimfabrikation ernährt ihren Mann. Durch tausend unsichtbare Kanäle wird das „Gift“ in den Volkstörper geleitet. Manchmal hat man es allerdings mit einem unbefruchteten Giftstoff zu tun. Wenn in New York in einer Woche annähernd in hundert Fällen schwere Methyloholvergiftung festgestellt worden sind, so läßt das tief blicken und spricht nicht zugunsten der Geheimfabrikation von alkoholischen Getränken. Da wäre es schon besser, man lehrte zu der guten alten Zeit zurück, da die „drinks“ in mächtigen Strömen durch das Land fluteten.

Im übrigen gehört es zum guten Ton, den Gesetzgeber zu überlisten. Wenn die Not im allgemeinen schon erfindlich macht, so spricht die Alkohollüge die Erfindungsgebe zu geradezu genialen Leistungen an. Die Kneipe ist in die Familie gewandert, lamentieren die unermüdeten und unverbesserlichen Abstinenten. Die Erfindung von zerlegbaren Trinkgefäßen und hinreichend konstruierten Schnapsflaschen, die am Bufen oder an den Strümpfen einer fabrizierten Lady, im Spazierstock eines ersten businessmannes Unterschlupf finden, ist zu einer blühenden Industrie geworden. Verbotsgesetze gemildert durch Korruption! Ich glaube, daß der künftige Historiker die Trockenlegung Amerikas als ein besonderes Kapitel, vielleicht gar als einen „Schlager“ im Buch der menschlichen Narzheit registrieren wird. Dr. W. Gellert.

Aus der weiten Welt

Eingen am Necker. Mittwochsabend brach in einer mit Korn und Tabak gefüllten Scheune ein Brand aus, der sich rasch auf drei weitere angrenzende Scheunen ausbreitete. Alle vier Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Schiebungen mit Besatzungsgut vor dem französischen Gericht.

Landau, 9. Nov. Vor dem französischen Kriegsgericht in Landau hat sich gestern acht Personen, fünf Franzosen, zwei Deutsche u. eine Russin, zu verantworten. Die Angeklagten hatten mit Waren die Zollfrei des Militärstaftino geliefert worden, im bestellten Gebiet einen sehr schmutzigen Handel getrieben. Das Gericht fällt folgendes Urteil: Louis Vion wurde wegen fortgesetzter Hebertreue der Ordnungsmäßigkeit zu zwei Tagen Gefängnis, 100 M. Geldstrafe oder weiteren 14 Tagen. Gefängnis, sein Bruder Robert Vion wegen des gleichen Vergehens zu zwei Tagen Gefängnis, 20 M. Geldstrafe oder weiteren drei Tagen Gefängnis, J. Schneider zu 100 M. Geldstrafe oder 150 Tagen Gefängnis, Mollart zu acht Tagen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe oder weiteren 15 Tagen Gefängnis (sämtlich französische Kaufleute) verurteilt. Der Kaufmann Genter aus Karlsruhe zu 200 M. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Jochim aus Belling (Wals) zu 10 M. Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängnis, und die Russin, die Längerin Levinson, zu einer Mark oder einen Tag Gefängnis verurteilt. Der französische Sergeant Paulin zu einem Jahr Gefängnis. Den Vertheidigern Vion u. Mollart wurde Strafzuschuß gewährt. Den anderen wurde er versagt.

Drohender Haussturz. Berlin, 12. Nov. In der Köpenickerstraße mußte am Sonntagvormittag ein Haus wegen Einsturzgefahr von sämtlichen Bewohnern geräumt werden. Die Ursache war ein Wasserrohrbruch, durch den ein riesiges Loch in das Pflaster vor dem Hause gerissen wurde. Auch die Grundmauer des Hauses ist weggerissen worden. Zeitweise war der ganze Fahrdrum überflutet. Den Hausbewohnern konnte am Abend nicht gestattet werden, ins Haus zurückzukehren. Zahlreiche Arbeiter wurden eingesetzt, um das Haus zu stützen und dann die Straße wieder fahrbar zu machen.

Ausgrabungen eines römischen Tempels. Landau, 9. Nov. Dem „Rheinpfälzer“ wird aus Trierfeld berichtet: Zur Zeit finden hier auf dem Grundstück von Jakob Bauer Ausgrabungen unter Leitung von Dr. Sprater von Speyer statt, die schon eine reiche historische Ausbeute lieferten. In einer Tiefe von 50 cm

wurde ein Mauerwerk von 1,60 m Höhe, 2 m Breite und 6 m Länge in sehr gut erhaltenem Zustande freigelegt. Außerdem fand man noch zwei Statuen, die Figur eines Mannes und einer Frau. Beide konnten ohne jede Beschädigung ausgegraben werden. Neben zahlreichen Urnen- und Krugsherben fand man auch Münzen, die aus dem ersten Jahrhundert nach Christus stammen sollen. Der Tempel, aus schön behauenen Bruchsteinen gebaut, dürfte etwas älteren Datums sein. Mit diesem Funde werden die Ausgrabungen aus der Römerzeit, die in der Trierfeldgegend gemacht wurden, wieder um ein Bedeutendes vermehrt.

Übermals ein jüdischer Friedhof geschändet.

Harburg, 12. Nov. Auf dem jüdischen Friedhof in Harburg wurden am Sonntag große Verwüstungen angerichtet. Eine ganze Anzahl von Grabsteinen wurde umgeworfen und zerstört. Die Täter sind halb-wüchtige Burschen.

Eisenbahnunfall bei Frankfurt a. d. Oder.

Frankfurt a. d. Oder, 12. Nov. Am Sonntagvormittag ereignete sich bei der Station Rosengarten bei Frankfurt an der Oder ein Eisenbahnunfall. Eine Rangierlokomotive fuhr auf einen Personenzug auf, wodurch der Zug aus den Schienen geworfen wurde. 17 Personen sind dabei verletzt worden. Die Verletzungen sind durchweg leichter Natur.

Ehrung Fildners.

München, 12. Nov. Der bekannte Zirkusdirektor Wilhelm Fildner erhielt am Sonntag die Goldene Ehrenmünze der Stadt München für seine bedeutungsvollen Leistungen überreicht. Die Ehrenmünze ist erst vor kurzem vom Stadtrat gestiftet worden. Fildner ist der Erste, dem sie verliehen wurde.

Ein Dampfer gesunken — 50 Mann ertrunken.

Dufareit, 12. Nov. Im Schwarzen Meer sank der jugoslawische Dampfer „Tscherna Mora“, wobei die gesamte 50 Mann starke Besatzung ums Leben kam.

Sterbende Städte

Der Aetna wütet weiter

Rom, 10. Nov. Die Hoffnung auf ein Nachlassen des Aetnaausbruchs hat ihre Wirklichkeit nicht gefunden. Im Gegenteil sogar hat die Tätigkeit des Aetna über Nacht wieder aufgenommen. Die große Eisenbahnbrücke der Linie Messina-Catania ist nach den letzten Meldungen jetzt vom Lavaström erreicht und zerstört worden.

Infolge der Stauung der Lava an einigen Hindernissen scheint nun auch das Dorf Nunciatum unrettbar verloren. Es ist von zwei langsam vorrückenden Lavaströmen umfaßt und wird allmählich zerstört. Keiner der neuen Ausbruchströme ist bisher erloschen. Es bilden sich vielmehr immer neue Arme. Im Ausbruchstrichter selbst wurde festgestellt, daß die Lava in unverminderter Menge mit einer Geschwindigkeit von vier Metern in der Minute ausfließt, und große Schladen mit sich führt. Beim Eisenbahndamm rückt die Lavaström mit vier Metern in der Stunde vor. Als letztes Haus von Massafra ist jetzt eine große Zitronen-Essenzfabrik eingestürzt.

Wie man nachträglich erzählt, sind einige Bauern unterhalb des Aetna-Gipfels nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon gekommen. Sie bewohnten einige abgelegene Häuser unterhalb der Straße von Sanatoria und waren überzeugt, daß einem Ausbruch wie in früheren Zeiten gewiß nichts vorzuziehen sei. Zufällig erwachte einer dieser Gebirgsbewohner mitten in der Nacht und sah einen glühenden Strom in kurzer Entfernung den Abhang herunterlaufen. Er weckte sofort die Bewohner der umliegenden Häuser und alle flüchteten herab.

Rom, 12. Nov. Wie aus Catania gemeldet wird, dauert die Tätigkeit des Aetna weiter an. Die bisher getrennt laufenden Lavaströme haben sich, nach den letzten Meldungen, vereinigt. Die Eisenbahn Messina-Syrakus ist an zwei Stellen unterbrochen. Da die Lavamasse das Meer noch nicht erreicht hat, ist vorläufig der Verkehr durch Umfahrungen aufrechterhalten worden.

Rom, 11. Nov. In einer Höhe von 1500 Metern hat sich am Aetna ein neuer Krater gebildet. Die Eruption wurde von leichten Erdschütterungen begleitet. Ein neuer Lavaström ergoß sich über den Hang. Der Lavaström hat bereits die Breite eines Kilometer erreicht. An einigen Stellen ist die feurige Masse über Hausdachhöhe. Zwei neue Lavaströme bedrohen die fruchtbare Ebene von Trimefiedra. Der für Montag einberufene italienische Ministerrat wird die dringenden Maßnahmen für die heimgesuchten Gebiete beschließen. Nach Ansicht des Direktors des vulkanologischen Observatoriums, Ponti, hat der Vulkan bisher noch nicht einmal ein Drittel seiner im Innern aufgeschickerten Lavamasse ausgeworfen.

Der augenblickliche Ausbruch des Aetna kann als der größte Ausbruch seit Jahrhunderten bezeichnet werden.

Schwerer Zugzusammenstoß in Ostgalizien

40 Passagiere verletzt.

Warschau, 10. Nov. Gestern stießen zwischen Stanislaw und Kolomea auf einer kleinen Zweigstrecke in Ostgalizien zwei Personenzüge zusammen.

Fünf Wagen wurden zerstört, ebenso die Lokomotive des einfachen Zuges. Der Zusammenstoß war furchtbar. Gegen 40 Passagiere haben zum Teil schwere Verletzungen davongetragen, einige sind ihren Wunden bereits erlegen. Dem Lokomotivführer und Heizer gelang es im letzten Augenblick sich durch Abspringen zu retten. Der Nebel hinderte die Rettungssaktion so stark, daß die Bergung der Verletzten mehrere Stunden beanspruchte. Die Katastrophe soll durch die Nachlässigkeit eines diensthabenden Verkehrsbeamten entstanden sein, so daß der einfahrende Personenzug auf einem falschen Gleise im Bahnhof einfuhr, und zwar auf den bereits im Bahnhof haltenden zweiten Zug. Der diensthabende Beamte wurde sofort verhaftet.

28 Mädchen ertrunken

Ein Bootsunglück auf dem Nil.

Kairo, 10. Nov. Bei einem Bootsunglück auf dem Nil ertranken 28 junge Mädchen. Das Boot wurde durch zu starke Belastung in der Mitte des Stromes zum Sinken gebracht. Ein Angestellter der Marconi-Gesellschaft, namens Abu-Zabal, rettete allein acht der Bootsinsassen, jedoch starb er kurz darauf an Erschöpfung.

Eine halbe Stunde vor dem Tode geheiratet.

In Madrid wurde eine 32jährige Frau von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. Mit inneren Blutungen wurde sie nach der Unfallstation gebracht. Zu der dort tätigen Praktikantin sagte die Sterbende, sie habe vier Kinder von einem Mann, mit dem sie zusammenwohne. Der Mann sei sonst sehr gut, habe aber eine Ehe nicht eingehen wollen. Jetzt müsse er sie heiraten, da sie nicht mit einer Totfunde sterben wolle. Eiligt wurde der Mann von dem Bau, auf dem er arbeitete, geholt. Er willigte in den Wunsch der Sterbenden ein, und ein Geistlicher verehelichte die beiden im Angesicht des Todes, nachdem die Frau gebeichtet und die Kommunion empfangen hatte. Zeugen waren der Arzt und die Praktikantin. Eine halbe Stunde später war die Frau tot.

Attentatsversuch auf einen Schnellzug.

Kugelsburg. Wenigstens kurz vor der Durchfahrt eines Schnellzuges durch den Bahnhof Mindelheim entdeckte ein Streckenwärter, daß über die Geleise ein Kilometerstein von unbekannter Hand gelegt worden war. Der Beamte konnte das Hindernis noch im letzten Augenblick, als die Lichter des Schnellzuges bereits zu sehen waren, entfernen.

Eigenartiger Unfall.

Auf der Strecke Dsnabrid-Rheine verunglückte zwischen Welsch und Reggenbed der Direktor Weiß der Chemischen Werke Dranier tödlich. Er hatte während der Vorbeifahrt eines Zuges aus dem Fenster geschaut und mußte dabei wohl dem Zuge zu nahe gekommen sein, denn plötzlich sank er tödlich getroffen in den Wagen zurück. Die Leiche wurde nach Jöbenbüren gebracht.

Blut eines Matrosen.

Der Kapitän des deutschen Dampfers Apollon, Hiler, hatte auf dem deutschen Konsulat in Antwerpen einen Matrosen seines Schiffes, der wegen angeblicher Krankheit um Urlaub gekommen war, ärztlich untersuchen lassen. Beim Verlassen des Konsulatsgebäudes zog der Matrose plötzlich sein Messer und brachte dem Kapitän zwei Stiche in den Rücken bei. Der Kapitän wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Kampf gegen ein Wildschwein.

Die Umgehung der Seidenstadt Lyon ist sehr wildreich. Neulich, an einem Sonntag morgen wurde beim Meipalast ein Wildschwein geschossen. Der Wächter des Stadtparks versuchte an ihm seine, wie es scheint, nicht überragenden Schießkünste, worauf sich das Tier, verärgert über den unfreundlichen Empfang, in die Fluten der Rhone stürzte und, bestaunt von den Gräufelstehern, die ganze Stadt durchquerte, um am anderen Ende des Land zu steigen. Nun begann eine Friesahrt mit dramatischen Steigerungen. Auf dem noch stillen Kai wurde der erste Mann im Nu zu Boden gerannt. Das Wildschwein wählte tödlicherweise die Richtung auf das Stadtimnere; ein mutiger Radfahrer zog ihm mit einem Knüttel ein Bein, konnte dem Gegenangriff jedoch nicht ausweichen und wurde zu Fall gebracht. Eine Wank unter den Fußgängern entstand. Jetzt aber machte ein Sport- und jagdbegeisterter Autofahrer und griff mit seinem Benzinrohr den Dämon an. Ein eigenartiges Schaufpiel begann. Eine regelrechte Corrida zwischen Wildschwein und Auto. Sechsmal stürzte das Tier sich auf die Maschine und brachte dem Fahrer und den Beisitzern schwere Wunden bei. Aber schließlich siegte die Technik, das Tier floh, der Fahrer saute im Jagdfeuer einen Kilometer lang hinter ihm her. Die beiden rasten ins Innere der Stadt, wo die nur mit Regenröcken bewaffnete Menge entsetzt auseinanderlief. Zwei Polizisten auf Fahrrädern brachten nach einigen hundert Metern und mit großem Munitionsaufgebot das Wild zur Strecke. Der Staat entschied, daß der 12jährige Stierkämpfer, der radfahrende Knüttelschwinger und die beiden Polizisten sich in die Jagdbeute, oder ihren Erbs, teilen dürften. Die allgemeine Sympathie war auf Seiten des Opfers. Man fand, es sei eine hohe Leistung für ein Wildschwein, eine Stunde lang drei Revolver, drei Fahrräder und 12 PS in Schach zu halten.

Inserieren mit Verstand und Sinn Bringt dir Kunden und viel Gewinn

Sport

2. Dez. 05 — Brühler Sportverein 6:3 (2:2) Eden 7:1. Eine stattliche Brühler Gemeldete war in Deutz versammelt um der heimischen Elf als Heldenfigur zu dienen. Der Wettbewerb begann das Spiel für Brühl, bis zur Halbzeit beiderseits ausgeglichen, dann ließ die Blaufarbene zu ganz großer Form auf und blieb auch verdienter Sieger. Das Spiel der Brühler war merkwürdig besser als an den Vortagen, die Elf übte sich im Schießen. Nach dem gestrigen Spiel zu urteilen, liegt kein Grund vor, den Kopf hängen zu lassen. Die 2. Mannschaft spielte am Kölner Sender gegen die Favoritenmannschaft der Kölner Viktoria. Nach stürmischem Beginn stand es am Ende 4:4. Mönig, der wegen eines Beinleidens lange Zeit aussetzen mußte, war mit dabei und brachte alleine 3 Tore auf sein Konto. Die 3. Mannschaft hatte denselben Gegner und erzielte ein 2:2. Bedingt die 1a Jugend landete gegen die gleiche von Schwarz-Weiß Widenborf einen 2:0 Sieg. — Die Freie Turnerschaft hatte an der Bonnerstraße Rodentfischen zu Gast. Bei der Halbzeit stand es 1:1, dann setzte sich Brühl vermögens seiner besseren Technik und Stehvermögens durch und landete einen glatten 3:1 Sieg. Das Spiel wurde flott und fair durchgeführt. — Im Rheinbezirk ist das Ereignis der 1. Sieg von Vergleichs-Club über Bonner Fußballverein mit 2:0, Sälz — Godesberg 3:0, Rheinaia — B. f. R. 1:2, Düren 0:3 — Odenkirchen 7:1, Alemannia Nachen — Borussia Gladbach 3:1, R. B. C. — Alsdorf 6:2, Rastplatz — Mülheim 2:4, Sportklub W. Gladbach — Rheidt 2:3. (1)

Spielplan der Vereinigten Kölner Stadttheater

Vom 12. bis 20. November 1928.

Opernhaus: Montag 4. Miß. R. 1. Gargos Hochzeit (19.30—22.45) Pr. 4. Dienstag Bar und Zimmermann (19.30—23) Pr. 4. Mittwoch Faust und Margarete (19—21.45) Pr. 4. Donnerstag 4. Miß. R. 2. Die Fledermaus (20—22.30) Pr. 4. Freitag Lindbergh (19.30—22.45) Pr. 4. Samstag Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins

Die Meisterfeier von Nürnberg (17.30—22) Sonderpreise. Sonntag 9. Miß. G. Hoffmanns Erzählungen (19.30—22) Pr. 4. Montag Die Fledermaus (19.30—22.45) Pr. 3. Dienstag Samson und Dillila (20—22.30) Pr. 4. **Schauspielhaus:** Montag Vorstellung für Mitglieder der Freien Volksbühne Der große Gott Brown (20—22) Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3. Dienstag Der Prozess Mary Dugan (20—22.30) Pr. 4. Mittwoch 4. Miß. R. 3. Die Frau, die jeder sucht (20—22) Pr. 4. Donnerstag 3. Miß. R. 4. Othobertig (20—22) Pr. 4. Freitag 3. Miß. R. 3. Julius Caesar (20—22.15) Pr. 4. Samstag 3. Miß. R. 3. Othobertig (20—22) Pr. 4. Sonntag 1. Schüler-Miße. G. Im weißen Röhl (16—18) Pr. 2. — Julius Caesar (20—22.15) Pr. 4. Montag 3. Miß. R. 1. Der große Gott Brown (20—22) Pr. 4. Dienstag Vorstellung für Mitglieder der Freien Volksbühne Othobertig (20—22) Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3.

Mortiberichte

Kölner Hauptmarkt vom 9. November.

Die Zufuhren in Gemüse waren nicht so reichlich wie am Dienstag. Es kosteten im Großhandel: Spinat 6—8, Feldsalat 20—40, Möhren 5—6, Rosenkohl 18—20, Weißkohl 4—5, Rotkohl 4—6, Wirsing 5, Kürbisse 5—6, Tomaten 18—25, weiße Rüben 7—8, Karotten 6—8, Grünkohl 6—8, Zwiebeln 8,5—10, Stedrüben 5,5—6,5, Pflanzung das Pf. Salat 4—8, Endkohl 5—12, Rettich 5—7, Blumenkohl 15—35, Kohlraben 4—5, Gurken 100 Pfg. das Stück. Mangold 2—3, Radieschen 4—6, Schwarzwurzel 20—25 Pfg. das Gebund. Kartoffeln: Nieren 5,50—6,50, Markt. blaue 4,00, Markt. Industrie 3,50—4,00, Markt der Feinere. Meißel 16—40, Wirsing 12—22, Möhre 45—55, Weizen 15 Pfg. das Pfund. Die Rheinländer verkaufen Waren zu 1,20—1,30, Markt. Secht 1,20—1,50, Markt. Schinken 1,70, Markt. Karpfen 1,50, Markt. Vorfische 1,20—1,30, Markt. Backfisch 1,20—1,30, Markt das Pfund. Butter 2,00—2,25, Markt das Pfund. Eier 11—20 Pfg. das Stück.

AMOL

hilft bei Rheuma, Gicht, Gelenks-, Nerven- und Verdauungsstörungen. — Darmleidergeißel Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich

Meinungsaustausch.

Brühler Schwimm-Bad.

Es ist mir, der ich mich zu den Pionieren des Brühler Schwimmbadgedankens zähle, eine Freude, seit einigen Tagen den Schwimm-Bad-Bau von der einen und auch von der anderen Seite im Meinungsaustausch unserer Zeitung beleuchtet zu sehen. Weil ich wünsche, daß die bisherigen und vielleicht auch meine Ausführungen im Interesse der Volksgesundheit und damit der Allgemeinheit zur Förderung des Bades beitragen möchten, führe ich folgendes aus: Ich unterbreite die Ausführungen in Nr. 255 und schließe an den Artikel in Nr. 252 an. Der Herr Zentrumsfraktionsvertreter schreibt in Nr. 252 zum Schluß: „ob daher das Projekt vom Standpunkt der Allgemeinheit vertretbar sein wird, das ist eine Frage, die der Zentrumsfraktion wichtig genug erschien, um sie vor endgültiger Entscheidung zu klären.“ Bitte, meine Damen und Herren der Zentrumsfraktion, stellen Sie diese Prüfung vom Standpunkt der Allgemeinheit einmal an. Vom Standpunkt der Allgemeinheit werden Sie bestimmt recht bald zustimmend der Vorlage der Verwaltung gegenüber stehen müssen. Seien Sie einmal ganz ehrlich und prüfen Sie an Ihren Taten, was die Zentrumsfraktion bisher immer die Vertretung der Allgemeinheit, d. h. ihrer Wähler? Sind die Zentrumsfraktion denn nur Geschäftsleute, Gewerbetreibende oder Hausbesitzer? Wurde die Zentrumsfraktion nicht auch zu einem großen Teile aus den Kreisen der Arbeiter, Angestellten, Beamten usw. gewählt? Bestehen nämlich ein Schwimmbad und sind nicht länger gewillt, durch ihre Fraktion vornehmlich Sonderinteressen vertreten zu sehen. — Ich bin jedoch fest überzeugt, daß ich Ihnen erklären kann, daß ein Schwimmbad niemals rentabel sein wird. Die Anlage kann aber so gestaltet werden, daß der städtische Zuschuß tragbar bleibt. Sie behaupten von sich, daß Sie als Gewerbetreibende oder Hausbesitzer die Minderheit seien, die diese Lasten aufzubringen hätten. Prüfen Sie auch diesen Einwand einmal ganz ehrlich. Zahlen wir, die Allgemeinheit, nicht die Steuern? Skatieren Sie nicht in Ihre Preise Ihre steuerliche Belastung hinein? Sammeln Sie nicht bei

unseren Einkäufen nur die Steuer, um sie gesammelt wieder abzuführen? — Zentrumsfraktion, heißt, bei seinen Handlungen christliche Grundzüge zu beachten. Ist es nicht christlich, auf das Wohl, die Gesundheit und Erleichterung unserer Jugend bedacht zu sein, der geradezu zur Volksfeinde gewordenen Zerkulose entgegen zu arbeiten und damit der Allgemeinheit zu dienen? Auf den praktischen, akuten Fall angewandt heißt es: Zentrumsfraktion, kümmere Sie sich für die Verwaltungsvorlage zum Bau eines Schwimmbades.

Fritz Meier.

Westdeutscher Rundfunk

Dienstag, 13. November 1928.

11.15—11.55 Schulfunk. — 12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Ratsschlüsse fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsbörse. — 15.45—16.20 Kinderstunde. — 16.20—17.00 Märchentheater. — 17.00—17.45 Rundpädagogische Arbeitsgemeinschaft. — 17.45—18.30 Ausgewählte Schallplatten. — 18.30—18.50 Zeitsunde. — 18.50 Vom Tage. — 19.15—19.40 Französische Unterhaltung. — 19.40—20.00 Gespräche über Menscheit. — 20.00—21.00 Mensch ärgere dich nicht. — 21.00 Einsame Musik. — Abschluß. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anst. Funkstille.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei W. Becker GmbH, Brühl.

Die gute Laune des Gatten ist für die Hausfrau ein Zeichen dafür, daß ihm das Essen geschmeckt hat. Es war ihr aber auch alles gelungen. Die wenigen Tropfen Maggi's Würstchen, mit denen sie die Suppe und Soße kurz vor dem Anrichten verfeinerte, hatten Wunder gewirkt.

Hilfe

bei schlechtem Geschäftsgang bringt ein Inserat in der weitverbreiteten **Brühler Zeitung.**

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI'S Fleischbrühwürfel

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



Seute entschließ nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Albert Dostert

Eva geb. Franzen

im Alter von 52 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wingsdorf, den 10. November 1928

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. November 1928, 9½ Uhr vom Sterbehause, Eustichenerstr. 3, aus; anst. sind die Exequien in der Pfarrkirche zu Wingsdorf.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so möge die es als solche dienen.

Straßensperrung.

Die Clemens-Auguststraße wird ab Montag, den 12. November zwecks Vornahme von Straßenarbeiten bis auf Weiteres für Fußverkehr und Reiter und zwar von der Mühlenstraße ab bis zum Hause Nr. 25 gesperrt.

Brühl, den 10. November 1928

Die Polizeiverwaltung

Der Bürgermeister: Freierichs.

Friedhof Kierberg

Die Kierberggräber auf dem Friedhofe in Kierberg Nr. 167 bis 238 sollen wiederbelegt werden.

Anträge auf Kauf dieser Grabstellen sind bis spätestens den 20. ds. Mts. auf dem Rathhause Brühl-Land, Zimmer Nr. 11 (Bauamt) zu stellen.

Auskunft über die Lage der Grabstellen erteilt der Friedhofswärter.

Brühl, den 8. November 1928.

Der Bürgermeister von Brühl-Land

Dohr.

Öffentliche Mahnung.

Die nicht gezahlten Beiträge zur Kranken- u. Arbeitslosenversicherung sind bis zum 13. November 1928 zu entrichten.

Vom 14. November 1928 ab erfolgt Beitreibung im Verwaltungs-Zwangsverfahren ohne besondere Mahnung.

Sernmühlheim, den 9. November 1928.

Die Volkstrunkenheitsbehörde

der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Landkreis Köln.

Handwerker u. Gewerbetreibende

welche unserem wöchentlich erscheinenden Empfehlungs-Anzeiger noch beitreten möchten, wollen sich an die Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung“ wenden od. Vertreterbesuch verlangen.



C. Foppen, Brühl
nur Kölnstr. 5.

Velours-Hüte

Besonders niedrige Preise.



Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79

Sonntag 1—6 geöffnet.

Pelzhaus

Jakob Neumann

Köln, Neue Langgasse 1

Telephon Anno 6048 Haltestelle der Elektr. früher Breite Strasse.

Frauen

wenn Sie viel Geld sparen wollen, dann kaufen Sie einen Wassermotor für Ihre alte Waschmaschine direkt bei der Fabrik. Preisliste gratis. Versand gegen Nachnahme frei Haus. Bei nicht gelassen Geld zurück. Waschmaschinenfabrik Kampmann, Altheim a. d. Ruhr, Brühlstr. 43—45.

Spedition

u. Möbel-Transporte sowie kompl. Umzüge übernimmt sachkundig bei billiger Berechnung **Sölla, Brühl,** Tel. 310.

Motorrad

NSU, 250 cm, Modell 1928, f. neu wegen Unschaff einer st. Maschine. b. a. verkaufen. Mühlenstraße 81 II.

Umständehalber

1 Klavier in bestem Zustande aus Privatbesitz billig abzugeben. W. i. d. Gesch. 203.

Junger Hund abzugeben

Wo lag die Gesch. 207.

Gut erhaltenes, starkes Eichenhocker,

2 Flügel, oberer Teil kunstfertig, billig zu verkaufen. Fischerstr. 28.

Guterb. Kinderwagen.

Brennabor, 20 Mtl. zu verkaufen. Baboß, Steinstraße 71.

Hohe Belohnung

zable ich dem, der mir die Verleumder, die die Kreditwürdigkeit, jeder Grundlage entziehenden Gerüchte über meine Firma in Umlauf gebracht haben, unter eidlicher Befestigung namhaft macht.

Ernst Wieland, Koch, Tief- und Eisenbau.

Gut möbl. Zimmer

verf. v. i. Kaufmann gel. Off. u. W. 1013 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. Kölnstr. 9.

Gut möbl. Schlafz.

billig zu vermieten. Hölzerstr. 74. Ede Wallstr.

3 große Zimmer

1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten in gutem Hause, Zentrum der Stadt, an ruhige Leute per 1. 12. zu vermieten. Offerten u. B. E. 288 an die Geschäftsstelle.

Saub. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Bergerstr. 24.

Gut möbl. Zimmer

in best. Hause zu vermieten. Bahnhofstr. 21.

Ackerknecht

der mit Pferden umgehen kann, im Alter von 20—22 Jahren für sofort gesucht. Vinnarh, Fischerstr. 629.

Richtung!

Pflasterungen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt.

Steinbergeschäft **W. Schubert, Brühl,** Am Trausen Baum 34.

Junges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren in Geschäftsbauhaus sofort gesucht.

Zu erfragen Gesch. 205.

Mädchen

für alle Hausarbeit per 1. 12. gesucht. Wingsdorf, Eustichenerstr. 123.

Pianos 30 M.

monat. ohne Anzahlung. Herr. Langjahr, gar. altbewährte Fabrikate. Zu schreiben u. B. E. 571 a. d. Exp. d. Bl.

NEU ERSCHIENEN:

Adreßbuch

der Stadt Brühl

und des Amtes Brühl-Land

Ausgabe 1928

Preis gebunden 4.— Rm.

Vorrätig in der

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung

und Buchhandlung Karl Breitbach.

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43—45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchengeräte, Oefen, Waschmaschinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

(Gegr. 1858).

Zähle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min.

Fische (mit Brut) b. Mensch und Tier vert. Friseurgesch.

Kopfleider Jean Laubach

Filz Kölnstr. 47

Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung „Kampolda“

Opel-

vertretung

zu vergeben. Bewerbungen erbeten an:

Opel-Automobil-Verk. G. m. b. H.

Köln-Braunsfeld, Jägerstr. 97.

2 Sitzer-Kinderauto

zu verkaufen. Wingsdorf, Godesburg 1. Etg. im Part.

Nähmaschinen-

reparaturen prompt u. billig. Uhlis. 53.

Ziehband

zu verlauf. Wallstr. 3.